



Mit großer Routine und Spielstärke schaukelte Hans-Albert Müller (TuS AdH Weidenau) den Sieg im Endspiel der Herren 60 gegen Wolfgang Nies (TV Eiserfeld) nach Hause. Foto: roh

Power-Tennis auf der Schränke

EISERFELD 20-jähriger Henri Squire und ein japanischer Student überraschen beim Rewe-Cup

Romy Kölzer hat Lospesch und scheidet schon in der 1. Runde aus.

roh ■ Der Bus fuhr pünktlich um 9.15 Uhr die Haltestelle „Auf der Schränke“ an. Imai Satoya, seit einem halben Jahr Physikstudent an der Universität Siegen, stieg aus, um beim 14. Rewe-Cup sein Eröffnungsspiel zu bestreiten. Der kleine unbekannte Japaner, der für den TC Siegen an den Start geht, wurde mangels vorliegender Ergebnisse in die unterste Leistungsklasse eingestuft. Er hatte bei den Männern im Wettbewerb LK 16 - 23 gemeldet. Den Wissener Rheinlandliga-Fußballer Mario Weitershausen fegte er gleich mit 6:0, 6:1 vom Platz. In der 2. Runde erwartete den 21-Jährigen sein topgesetzter Vereinskollege Noah Okata (LK 17). Ein Fight auf Biegen und Brechen entwickelte sich, den Satoya knapp mit 7:5, 7:5 für sich entschied. Im Achtelfinale war der Ferndorfer Julian Bieker dem schwächlichen Japaner mit 4:6, 1:6 unterlegen, und im Viertelfinale setzte er sich mit 7:5, 6:3 gegen den Mindener Marlon Zamani-Pour durch. Was nicht mehr zu stoppen schien, endete dann doch fast schon ein wenig überraschend im Halbfinale. Der gleichaltrige Haigerer Linus Klahold, dessen LK 20 nicht sonderlich schockieren musste, rang Satoya mit knallhartem pfiffigem Spiel deutlich mit 6:3 und 6:1 den Sieg ab und buchte selbst das Endspiel, dass er mit 6:4, 6:3 gegen Markus Lütticke (TV Rosenthal Olpe) gewann. Damit tat er es seiner Freundin Lena Stäcker (TC Manderbach), die bei den Damen (LK 16 - 23) erfolgreich war, gleich.

Weil der japanische Student das Turnier so klasse fand, und er die Startgebühr von 40 Euro gegenüber seinen Erfahrungen aus Japan als sehr moderat ansah, meldete er auch beim mit LK 1-Spielern nur so gespickten Feld des Ranglistenturniers. Hier bekam Imai Satoya schnell seine Grenzen aufgezeigt, so dass er um eine große Erfahrung reicher von der Klasse eines japanischen Weltklasse-Spielers wie Kei Nishikori weiterhin träumen muss. Gut, dass Finn Glowick, Sohn der Turnierleiterin, vor Turnierbeginn den richtigen Busfahrplan für Satoya rausgesucht hatte, sonst wäre dessen persönliche Erfolgsgeschichte gar nicht so passiert.

Insgesamt hatten 118 Teilnehmer in den LK-Klassen gemeldet. Marco Lück siegte bei den Herren 50 souverän und gab bis ins Endspiel keinen Satz ab. Etwas schwerer hatte es der nach Operationen wiedergenesene Herren-60-Sieger Hans-Albert Müller. Bereits im Halbfinale pro-

fierte er von der Nervenschwäche seines Herdorfer Gegenspielers Peter Schmitz (VfL Kirchen). Im Endspiel sah es zunächst nach einem glatten Sieg gegen Wolfgang Nies (TV Eiserfeld) aus. Doch der kam nach einer Anlaufphase immer besser ins Spiel und musste sich erst nach hartem Kampf dem Favoriten hauchdünn geschlagen geben.

Bei den Herren (LK 5 - 23) reichte bei Martin Voß (TV Rosenthal Olpe) die Kondition nicht, um seinen Gegner Matthias Wagner (TC Oberwerth) in Bedrängnis zu bringen. Bei den Damen hatte Anna Winkler (TC Rahrbachtal), die mit hoher Fehlerquote beginnende Lokalmatadorin Jannike Stolz (TV Eiserfeld) zunächst klar im Griff. Im zweiten Satz rettete sie den Sieg dann aber so eben noch über die Ziellinie.

„So gute Spielerinnen und Spieler waren noch nie hier“, freute sich Frank Löcherbach vom TV Eiserfeld über das Topfeld bei den Ranglistenkonkurrenzen. Insgesamt 59 Meldungen bei den Herren und 34 bei den Damen gingen bei Turnierleiterin Henrike Glowick ein. Dazu gehörten die erst 15-jährige Alexa Volkov (TC Netphen), Marlene Cramer (TC Milstenau/Jahrgang 2003) und als Aushängeschild, die Betzdorferin Romy Kölzer (RTHC Bayer Leverkusen), Nummer 19 der deutschen Rangliste, die hinter der Aachenerin Marie Benoit (TK Blau-Weiß Aachen - Ranglistenposition 14) an Position 2 gesetzt war. Während das Ausscheiden von Volkov und Cramer erwartet wurde, war das Scheitern von Kölzer in der 1. Runde gegen Julia Avdeeva (TuS Ickern) mit 6:7 und 4:6 auf den ersten Blick überraschend, aber beim zweiten Hinschauen dann doch nicht ganz so, denn die 18-jährige Russin ist die aktuelle Nummer 83 der Juniorenweltrangliste und spielte schon bei mehreren Juniorenwettbewerben von Grand-Slam-Turnieren mit. Von daher war die Paarung schon in der 1. Runde absolutes Lospesch für Kölzer.

Eckhard Schneider, Vertreter vom Hauptsponsor REWE war begeistert von den Ranglistenspielen und bemerkte mit einem Lächeln auf den Lippen: „Wenn man sich die Spiele ansieht, dann meint man, dass LK- und Ranglistenturniere ganz andere Sportarten wären. Möglicherweise kann es aber auch sein, dass die Spieler ein ganz anderes Talent als wir haben.“

Nach höchst interessanten Runden trafen bei den Damen im Endspiel die an Nr. 1 gesetzte Marie Benoit (TK Blau-Weiß Aachen), derzeit Nummer 14 der Deutschen Rangliste und Chiara Scholl (SV Blau-Weiß Hand), die Nummer 6 der Setzliste, derzeit Nummer 40 in Deutschland aufeinander. Scholl, die vor einigen Jahren bereits bis auf Platz 164 (2011) der

Weltrangliste geklettert war, gab von Anfang an den Ton an. Mit nicht zu bremsendem Kampfgeist erspurte sie selbst kurz hinteres Netz mit Rückwärtsdrall gespielte Bälle. Seit sechs Wochen arbeitet die Deutsch-Amerikanerin wieder mit Coach. Trainer Oliver Seidenberg gab ihr offensichtlich alte Stärke zurück. Sie wirkte deutlich fokussierter als Benoit und bekam nach einem klaren 6:1 und 6:2 Siegerpokal und Siegerscheck von Turnierleiterin Henrike Glowick überreicht.

Zum Schluss gab es beim Herrenfinale noch ein absolutes „Leckerli“. Mit Power-Tennis überrollte der 20-jährige Henri Squire (TC Kaiserswerth) den topgesetzten Marvin Netuschil (Tennispark Versmold), Nummer 30 der deutschen Rangliste, mit seinem druckvollen Spiel. In Spielweise und Statur stark an Alexander Zverev erinnernd, donnerte der Kaiserswerther dem Favoriten seine Aufschläge nur so um die Ohren und zwang Netuschil mit seinem Winkelspiel stetig in die Defensive. So wurde der Außenseiter am Ende zum strahlenden Sieger unter dem großen Applaus der Zuschauer, die teilweise bis zu einer halben Stunde vor den Toren warten mussten, um die Einlasszahl von 100 nicht zu überschreiten. – Blick in die Ergebnisse:

Ranglistenturnier

► **Herren:** Endspiel: Henri Squire (TC Kaiserswerth) - Marvin Netuschil (Tennispark Versmold) 6:3, 6:2.
► **Damen:** Endspiel: Marie Benoit (TK Blau-Weiß Aachen) - Chiara Scholl (SV Blau-Weiß Hand) 1:6, 2:6.

LK-Turnier

► **Herren (LK 5 - 23):** Endspiel: Matthias Wagner (TC Oberwerth) - Martin Voß (TV Rosenthal Olpe) 6:4, 6:2. Spiel um Platz 3: Stephan Pavlovic (TC Rahrbachtal) - Andreas Gosner (TC Bad Laasphe) 6:2, 6:2.
► **Herren (LK 16 - 23):** Endspiel: Linus Klahold (TC Haiger) - Markus Lütticke (TV Rosenthal Olpe) 6:4, 6:3.
► **Herren 50:** Endspiel: Hendrik Mueller (TC Bischoffen) - Marius Wilmes (TV Rosenthal Olpe) 7:5, 6:1.
► **Herren 60:** Endspiel: Hans-Albert Müller (TuS AdH Weidenau) - Wolfgang Nies (TV Eiserfeld) 6:4, 7:6. Spiel um Platz 3: Peter Schmitz (VfL Kirchen) - Jürgen Amos (TV Eiserfeld) 6:2, 6:0.
► **Damen (LK 5 - 23):** Endspiel: Jannike Stolz (TV Eiserfeld) - Anna Winkler (TC Rahrbachtal) 1:6, 6:7. Spiel um Platz 3: Andrea Schmidt (TV Eichen) - Sabrina Wohlfarth (TV Eiserfeld) 1:6, 4:6.
► **Damen (LK 16 - 23):** Endspiel: Lena Stäcker (TC Manderbach) - Eva Voth (TC Blau-Weiß Allendorf) 4:6, 1:6, 10:5. Spiel um Platz 3: Lena Judt (TV Eiserfeld) - Saskia Stahl (TC Blau-Weiß Allendorf) 7:5, 6:4.
► **Damen 50:** Endspiel: Petra Schroeder (TC Brachbach) - Sabine Busch (TuS Halden-Hebeck) 2:6, 4:6. Spiel um Platz 3: Anja Deutsch (TV Rosenthal Olpe) - Ines Hanuschek-Quandel (TC Wieland Wilnsdorf) 6:3, 6:2.

„Vorfreude ist riesengroß!“

Neuling SG Finnentrop-Bamenohl freut sich auf die Fußball-Oberliga

mk **Finnentrop.** Vor 24 Jahren spielte mit Rot-Weiß Lennestadt letztmals ein Verein aus dem Kreis Olpe in der höchsten deutschen Fußball-Amateurspielklasse, der Oberliga. An diesem Wochenende nun nahm die SG Finnentrop/Bamenohl die Vorbereitung auf die kommende Spielzeit auf – in der Oberliga Westfalen.

Statt Schüren, Hassel oder Sinsen warten ab September klangvolle Namen mit großer Geschichte auf die Bamenohler: die SG Wattenscheid 09, Westfalia Herne oder die Sportfreunde Siegen. Statt dem Derby gegen den FC Lennestadt kommt es wieder zum Duell mit dem RSV Meinerzhagen, der als Leidtragender der Quotienten-Regelung den Aufstieg um Haaresbreite verpasste.

Ganz anders die SG, die von Saisonbeginn an vornweg marschierte und als Herbstmeister sowie Tabellenführer letztlich souverän den erstmaligen Sprung in die Oberliga packte. „Die Vorfreude ist natürlich riesengroß“, betont Bamenohls Sportlicher Leiter André Ruhmann, der in den vergangenen Wochen mit Hygienekonzept, Kaderplanung und weiteren Vorbereitungen auf die Reise ins Unbekannte zahlreiche Aufgaben zu bewältigen hatte.

Trainer Ralf Behle blieb der SG ebenso erhalten wie große Teile des Aufsteigskaders. „Die Fluktuation ist traditionell bei uns wieder gering“, sagt Ruhmann.

Ersetzt werden musste der spielende Co-Trainer Mike Schrage, dessen Amt ab sofort Kapitän Phillip Hennes übernehmen soll. Behle ist zuversichtlich: „Phillip muss da reinwachsen, aber das bekommen wir schon hin.“ Marius Hilleke fungiert weiterhin als zweiter Assistentstrainer. Seine Aufgabenschwerpunkte sind das

Scouting sowie die Gegneranalyse. Mit insgesamt neun Neuzugängen, davon drei aus der eigenen Jugend, versammelten sich die Bamenohler in der H&R-Arena zum Trainingsauftakt, dem eine Hand voll interessierte Zuschauer beiwohnten.

Und Behle hatte sich einiges einfallen lassen. Unter anderem kam – neben Aufgaben im koordinativen Bereich sowie einer Trainingsform zur Konterverteidigung in Unterzahl – die Augenklappe zum Einsatz, die als Mittel zur Verbesserung der Handlungsschnelligkeit eingesetzt wird. Diese soll, ebenso wie die Förderung der Spielintelligenz, eine zentrale Rolle in der Vorbereitung auf die höheren Anforderungen in der Oberliga spielen.

Gerade in der nun anstehenden Saison kommt zudem erschwerend hinzu, dass sich nicht weniger als 21 (!) Mannschaften in der Klasse tummeln. Kurzum: Englische Wochen werden mehr Regel als Ausnahme sein. „Das sind keine optimalen Bedingungen. Wir sollten aufpassen, dass es hier auch bei einer Amateurlasse bleibt“, zeigt sich Behle kritisch, hebt aber auch hervor: „Die Belastung müssen und wollen wir gehen.“

Als die „große Gabe“ des Trainers bezeichnet Ruhmann das Formen einer Mannschaft durch „die richtige Mischung aus Zuckerbrot und Peitsche“. Darauf kommt es nun mehr an denn je. Schließlich wird „die große Komponente in dieser Saison das Team sein“, ist sich Ruhmann sicher. Die Bamenohler wollen sich weiterentwickeln und für „Fußball-Unterhaltung“ stehen. Denn ob mit Augenklappe oder ohne: In Zukunft dürfen sich noch einige Blicke mehr auf die SG Finnentrop/Bamenohl richten.



Augenklappe als Hilfsmittel: Ungewöhnliches Training bei der SG Finnentrop-Bamenohl mit (v.l.) Neuzugang Christian Pott-Mestre, Ralf Behle und Tobias Kleppel. Foto: mk

Uwe Alzen triumphiert

Betzdorfer siegt in beiden Rennen / Bruder Jürgen zweimal Sechster

simon **Klettwitz.** Perfekter Saisonstart in die durch die Corona-Pandemie verspätet gestartete Saison der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) und „P9 Challenge“: Der Betzdorfer Rennprofi Uwe Alzen gewann auf dem Lausitzring beide Auftaktrennen.

Beim Debütrennen in der STT-Serie dominierte der Betzdorfer mit seinem Audi R8 GT3 Evo beide Rennläufe klar. Jeweils von der Pole Position gestartet, feierte der Teamchef seines eigenen Teams „Spirit Race Team Uwe Alzen Automotive“ und des von ihm vorbereitete Audi R8 GT3 Evo zwei ungefährdete Start-Ziel-Siege.

Im ersten der beiden 30-minütigen Rennen betrug der Vorsprung für Alzen nach 15 Runden knapp viereinhalb Sekunden vor seinem Verfolger Benjamin Hotz

im Ligier Turbo. Im zweiten Rennen drückte der Ex-DTM-Routinier dem Schweizer Kontrahenten und dem 29. Fahrzeuge starken übrigen Feld nach 17 Runden auf der 4,520 Kilometer langen Strecke in der Niederlausitz sogar über 30 Sekunden auf.

Das Familienduell gegen Bruder Jürgen Alzen, der in seinem von ihm selbst entwickelten H&R-Ford GT Turbo mit dabei war, ging für dieses Mal mit 2:0 an den jüngeren der beiden Alzen-Brüder. Jürgen Alzen, ebenfalls Betzdorf, kam in beiden Rennen auf Gesamttrang 6 ins Ziel.

Der zweite Durchgang der Spezial Tourenwagen Trophy findet am 24. und 25. Juli mit den „Porsche Club Days“ in Hockenheim statt.



Am Betzdorfer Uwe Alzen im Audi R8 GT3 Evo führte beim Auftakt der Spezial Tourenwagen Trophy auf dem Lausitzring kein Weg vorbei. Der Ex-DTM Profi dominierte beide Rennen von der Pole Position aus klar. Foto: simon/Holzer